

HIS-HE-Forum Gebäudemanagement 2016

7. und 8. März 2016 in Hannover

Session 3:

Gestaltung des Vergabeprozesses im TGM am Beispiel Gebäudeautomation

Gerd Hutschenreuter LU Hannover, Ralf-Dieter Person, HIS-HE

Inhalte

Einführung in das Thema:

Gestaltung des Vergabeprozesses im TGM am
Beispiel Gebäudeautomation

Vortrag Gerd Hutschenreuter

Leiter Sachgebiet 34

Versorgungs- und Gebäudeleittechnik
(Dezernat 3 – Gebäudemanagement)

Inhalte

- Bestandsaufnahme der Systeme in Bauvorhaben
- Schnittstellendefinition und/oder Klärung von Ausschlüssen
- Funktionale Ausschreibung oder „Stücklisten“?
- Welcher Verhandlungsspielraum besteht überhaupt?

Thesen

- Die Beurteilung der Qualität von Gebäudeautomation ist aufgrund der Komplexität der Anlagen und Systeme im Rahmen der Ausschreibung ohne fundierte Fachkenntnisse nicht zu leisten
- Funktionale Ausschreibungen können dabei helfen, gute Ergebnisse zu erreichen
- Es liegt am Auftraggeber, einen Verhandlungsspielraum zu schaffen

Erfahrungsaustausch und Diskussion

- Welche Rolle spielen qualitative Anforderungen bei der Vergabe?
- Welche Einflussmöglichkeiten haben die Hochschulen überhaupt?
- Wie kann ein Wildwuchs der Systeme verhindert werden?
- Welche Bedeutung haben funktionale Ausschreibungen
- Wie kann ein Verhandlungsspielraum geschaffen werden?
- ...

Gerd Hutschenreuter

gerd.hutschenreuter@zuv.uni-hannover.de

+49 511 762 - 2207

<https://www.uni-hannover.de/de/universitaet/organisation/technik/mitarbeit/sg34-serviceteam/>

Ralf-Dieter Person

person@his-he.de

+49 160 90 62 40 61

+49 511 1220 332

<http://www.his-he.de/hochschulinfrastruktur>

Forum Gebäudemanagement 2016

Session 3 – Gestaltung des Vergabeprozesses im TGM am Beispiel Gebäudeautomation

Montag, 07.03.2016 – 15.30 – 17.15 Uhr Gerd Hutschenreuter

Hinweise / Thesen

1. Sinnvoll ist die Erstellung eines eigenen Handbuches zur Gebäudeautomation.
Es gibt dazu schon sehr viele gute Ansätze (z.B. Handbuch des Bundes oder auch bei der LUH)
Auf dieser Basis ist es wesentlich leichter, eine möglichst klare Leistungsbeschreibung zu erstellen.
2. Günstig ist die Trennung der Gebäudeautomation (GA) von der Feldgeräteebene (Automationsstationen und Feldgeräte), da so ein Wettbewerb bei Multi-Systemen gut erzeugt werden kann.
3. Die Durchsetzung eines proprietären Systems ist heute i.d.R. aufgrund der gut beschreibbaren Schnittstellen und Kommunikationssprachen sehr schwierig.
Sollte dies jedoch vorhanden sein, ist es in Abstimmung mit der Vergabestelle durchaus aber noch legitim, auf dieses Alleinstellungsmerkmal abzuheben.
4. Wartungsverträge für GA-Systeme müssen gut hinterfragt werden.
Diese machen durchaus bei hochwertigen Anlagen mit großen Genauigkeiten bei den Sensoren oder auch Aktoren Sinn und stehen ebenfalls in Abhängigkeit der Stamm-Belegschaft der Hochschule. Je weniger Mitarbeiter in diesem Bereich zur Verfügung stehen, desto mehr macht eine Wartungs- und Instandhaltungsvertrag nach AMEV Sinn.
5. Zu verweisen gilt hier insbesondere auf die gut als Basis verwendbare AMEV GA. Dort ist u.a. auch gut die Kommunikationssprache BacNet erläutert.
Auf dieser Basis ist heute eine gute Kommunikation zwischen verschiedenen Systemen möglich.
6. Entscheidend für den Erfolg einer Ausschreibung in diesem Bereich ist die gute Ausschreibungsqualität mittels umfangreicher textlicher Beschreibungen der Regelfunktionen, zzgl. Darstellung nach VDI 3814 mit Schemen und Datenpunktlisten.

Für weitere Fragen steht der Unterzeichner gerne persönlich zur Verfügung. Anfragen am günstigsten mittels E-Mail.

Gerd Hutschenreuter

LEIBNIZ UNIVERSITÄT HANNOVER
Dezernat 3 Gebäudemanagement - 34 -
Leitung Sachgebiet 34 Versorgungs- und Gebäudeleittechnik
Welfengarten 1
30167 Hannover
[mailto: gerd.hutschenreuter@zuv.uni-hannover.de](mailto:gerd.hutschenreuter@zuv.uni-hannover.de)
<http://www.uni-hannover.de/gebaeudemanagement/>